

Es gilt das gesprochene Wort!

TOP 14 – Härtefallkommission

Dazu sagt die innenpolitische Sprecherin  
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen,

**Irene Fröhlich:**

**Fraktion im Landtag  
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin  
**Claudia Jacob**

Landeshaus  
Düsternbrooker Weg 70  
24105 Kiel

Durchwahl: 0431/988-1503

Zentrale: 0431/988-1500

Telefax: 0431/988-1501

Mobil: 0172/541 83 53

E-Mail: [presse@gruene.ltsh.de](mailto:presse@gruene.ltsh.de)

Internet: [www.gruene-landtag-sh.de](http://www.gruene-landtag-sh.de)

**Nr. 197.04 / 26.05.2004**

## **Die Härtefallkommission ist für eine zukunftsorientierte Ausländerpolitik unverzichtbar**

Die Härtefallkommission ist ein Plus in Schleswig-Holstein. Der Bericht zeigt uns jedes Jahr wieder, dass hier Menschen arbeiten, die sich bemühen, aus der unbefriedigenden bundesrechtlichen Lage das Beste für die Betroffenen herauszuholen. Die Arbeit ist geprägt von viel Engagement für pragmatische Lösungen.

Es ist absurd, wenn wir junge, bereits hochgradig integrierte ZuwandererInnen ausweisen weil sie volljährig geworden sind, und uns gleichzeitig darüber unterhalten, wer die Kosten für die Integration neu anzuwerbender Migrantinnen und Migranten tragen soll. Die Härtefallkommission versucht, die Auswirkungen dieser absurden Situation zu mildern: Auswirkungen, die nicht nur menschenverachtend sind, sondern auch den Interessen Schleswig-Holsteins und den Interessen des deutschen Sozialversicherungssystems diametral entgegenstehen.

Aus allen bisher vorgelegten Berichten der Landesregierung geht hervor, dass die Zuwanderungszahlen bedenklich zurückgehen. Jedenfalls wenn man die Studien zur Bevölkerungsentwicklung betrachtet. Im Unterschied zur CDU haben die Unternehmerverbände dies erkannt und verschiedentlich gefordert, endlich anzuerkennen, dass die Bundesrepublik Deutschland nicht nur ein Einwanderungsland ist, sondern Einwanderung auch dringend braucht. Weiter lesen wir zum Beispiel im Bericht zur Umsetzung des Integrationskonzepts der Landesregierung, dass vor allem im Gesundheitsbereich, aber nicht nur da, qualifizierte MigrantInnen fehlen, um sich der älter werdenden, hier lebenden MitbürgerInnen aus den fernen Herkunftsländern anzunehmen.

Die Härtefallkommission kann mit dem jetzigen rechtlichen Instrumentarium nur unzureichend arbeiten. Sie kann sich in der jetzigen ausländerrechtlichen Lage eigentlich nur als Provisorium begreifen. Ohne eine vernünftige bundesrechtliche Grundlage, ohne ein Zuwanderungsgesetz, das diesen Namen auch verdient, kann sie leicht ein Fisch auf dem Trockenen werden. Wir werden aber nach Kräften alle Möglichkeiten ausschöpfen, die wir auf Landesebene haben, um die Situation von MigrantInnen zu verbessern.

\*\*\*